

**„Lyrik rockt!“ Kreative Ideen für einen modernen Deutschunterricht an thailändischen
Oberschulen**

“Poetry Rocks!” Creative Ideas for Modern German Classes in Thai Secondary Schools

Watchara Chaikornsakun¹

Michaela Zimmermann²

Abstrakt

Im Basislehrplan für das Fach Deutsch des thailändischen Erziehungsministeriums ist deutlich geschrieben, dass das Gedichtlernen im Leseunterricht jeder Schule enthalten sein soll. Die Schüler haben sich an die thailändische Literatur auch gewöhnt, aber auf Deutsch verfasste Gedichte sehen sie kaum. Dies führt zu Problemen beim Arbeiten mit Gedichten. Die Lehrenden an den Schulen stehen vor dem Problem, wie sie Gedichte in der fremden Sprache unterrichten sollen und die Schüler verstehen nicht, warum sie sich mit ihnen beschäftigen müssen. Sie halten Gedichte für unwichtig, da ihrer Meinung nach dichterische Sprache nichts mit der Gegenwartssprache zu tun hat. Aufgrund dessen hat der vorliegende Beitrag die Absicht, diese Probleme zu beheben und die erwähnten Annahmen zu ändern. Er fokussiert auf die Probleme beim Leseunterricht – insbesondere beim Arbeiten mit Gedichten, indem einige Vorschläge und deren Anwendung in die gegenwärtige Diskussion eingebracht werden, um den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache in Thailand aufzuwerten.

Stichwörter: Gedicht, literarische Texte, Leseunterricht, Leseverstehen, Literaturunterricht

Abstract

The core curriculum for German of Thailand’s Education Ministry expressly states that the study of poems should be integrated into the teaching of reading at each school. Students have undoubtedly got used to learning Thai poems in the context of Thai literature, but they rarely see German poems. This leads to problems with the discussion of poems. Teachers are confronted with the problem of how to teach poems in the foreign language, and students do not comprehend why they have to study them, because they think that poems are unimportant since, in their opinion, poetic language has nothing to do with

¹ Swiss Embassy in Bangkok, Thailand E- mail : Labyrinth1991@live.com

² Lecturer, German Department, Ramkhamhaeng University E- mail : michaelazimm@hotmail.com

*Manuscript received July 15, 2018; revised August 14, 2018 and accepted September 12, 2018

everyday German. Consequently, it is the purpose of this article to improve and revise these problems and the afore-mentioned assumptions. It focuses on the problems of the teaching of reading, especially when studying a poem. Some suggestions and their applications are made in order to enrich the teaching of German as a Foreign Language in Thailand.

Keywords: poem, literary texts, teaching reading, reading comprehension, teaching of literature

1. Einleitung: Probleme beim Leseverstehen in Thailand

Seit über neunzig Jahren gibt es Deutschunterricht in Thailand und vor mehr als achtzig Jahren wurde er an den Sekundarschulen eingeführt (vgl. Saengaramruang 2007: 343). Seither wird das Deutschprogramm von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut und entwickelt. Viele Schulen in Thailand bieten ein „Englisch-Deutsch Sprachprogramm“ in ihrem Lehrplan an. Die Schüler können daher nach ihrem Wunsch und Interesse Deutsch als zweite Fremdsprache wählen. Zudem gibt es im Deutschprogramm vielfältige Deutschwahlkurse, welche die Schüler wählen und lernen können, z.B. „Deutsch für Tourismus“, „Hören und Sprechen“ oder „Lesen und Schreiben“.

Der Lesekurs wird an vielen Schulen, ohne auf die Wünsche der Schüler einzugehen, als Wahlkurs unterrichtet. Es scheint, dass dieser Kurs für die Lehrenden am einfachsten in der Vorbereitung ist: Sie brauchen lediglich die Texte auszuwählen und in der Klasse zu verteilen. Diese Texte werden dann in der Sozialform Plenum vorgelesen und danach werden die unbekanntenen Wörter ins Thailändische übersetzt. Am Schluss fassen die Schüler den Text mit ihren eigenen Worten selbst zusammen. Zu beobachten ist, dass sich die Schüler dabei nur selten aktiv beteiligen und das Lesen der Texte als eher langweilig betrachten. Kalantabut (vgl. 2009/2010: 86ff) konstatiert, dass es etliche Ursachen gibt, welche zu Lese- und Verständnisschwierigkeiten im Deutschunterricht in Thailand führen:

- Durch diesen Frontalunterricht werden Lehrende in der Klasse zentriert. Es gibt oft keine Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden. Die Lehrenden unterrichten, was sie unterrichten wollen. Die Lernenden verstehen nicht, wozu sie diese Texte lesen müssen. Folglich fehlt ihnen die Motivation. „Diese Methode erzeugt natürlich nicht gerade Motivation bzw. ein Interesse am Umgang mit Literatur.“ (ebd.: 87)
- Die Anzahl der Schüler in einer einzelnen Klasse ist so groß, dass sich die Lehrenden nicht voll und ganz um jeden Einzelnen kümmern können.

- Thailändische Schüler lernen nicht gern in einer Gruppe. Sie bevorzugen, alleine zu arbeiten.
- Die Schüler haben keine Motivation, Texte zu lesen, welche ihr eigenes Interesse nicht wecken können. Es fehlt die Möglichkeit, Bücher und Themen selbst auswählen zu können.

Daneben gibt es die Statistik des National Statistical Office of Thailand über das Leseverhalten der Thailänder ab dem Alter von 6 Jahren aus dem Zeitraum 2011 bis 2015. Gezeigt wird, dass Thailänder, im Vergleich zu früher, viel seltener Bücher lesen. Sie beschäftigen sich lieber mit elektronischen Medien. Interessant dabei ist, dass Lehrbücher als Lehrmittel im Vergleich zu den modernen elektronischen Medien letztendlich sind (vgl. National Statistical Office of Thailand o.J.: 3). Wir können davon ausgehen, dass die elektronischen Medien mittlerweile in der Gesellschaft eine dominierende Rolle einnehmen und somit das Interesse der Schüler am traditionellen Leseverhalten stark abgenommen hat. Ein wichtiger Faktor ist zudem, dass im thailändischen Deutschunterricht sehr viel Gewicht auf die Grammatik gelegt wird, welche hierzulande maßgebend für die universitäre Aufnahmeprüfung ist (vgl. Kalantabut 2009/2010: 86). Obwohl der Leseverstehen-Teil in der Aufnahmeprüfung erscheint, wird er leider vom Grammatik-Teil in Form sowohl eines Multiple-Choice als auch eines Lückentests dominiert. Somit wird das Leseverstehen abgewertet, obwohl es von großer Bedeutung ist.

2. Leseverstehen im Deutschunterricht an der Sekundarschule in Thailand

Das thailändische Bildungsministerium erstellt ein Basic Education Curriculum für jeden Fachbereich. Heutzutage wird das *Basic Education Curriculum (2008)* eingesetzt. Ziele und Pläne werden entworfen, damit die Lehrenden diese im Schullehrplan anwenden können. Im Fremdsprachenbereich gibt es vier Inhalte (vgl. The Ministry of Education 2001: 252f):

- *Sprache für Kommunikation*: Es handelt sich um die Sprachanwendung mit allen vier Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben
- *Sprache und Kultur*: Es geht um das interkulturelle Verstehen und die Anwendung der Sprache. Abgesehen von der Sprachkenntnis müssen die Schüler auch die Fremdkultur verstehen.
- *Sprache und ihre Beziehung mit anderen Lernbereichen/Fächern*: Es geht um die Integration von verschiedenen Lernbereichen an der Schule, indem die Sprache als Kommunikationsmittel verwendet wird.

4 วารสารมนุษยศาสตร์ ฉบับบัณฑิตศึกษา

- *Sprache und ihre Beziehung im Kontext der Gemeinschaft und der Welt*: Es handelt sich um die Sprachanwendung in einer realistischen Situation, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Klassenzimmers. Ebenfalls geht es um die Sprache als Mittel zur Weiterbildung, hinsichtlich des zukünftigen Berufslebens und allgemeinem Austausch von Kenntnissen mit den Mitmenschen.

Jeder Inhalt wird zusätzlich in weitere Standards unterteilt. Wenn die Fremdsprachenlernenden diese Standards erfüllen und die Aufnahmeprüfung bestehen, qualifizieren sie sich für das Studium einer Fremdsprache und können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten an einer Universität verbessern.

2.1 Deutschlesekurse an der Sekundarschule

Der Lesekurs ist zumeist ein Teil des Wahlfaches „Lesen und Schreiben“. Dieses Wahlfach wird an vielen Sekundarschulen unterrichtet. Die Lernenden haben in diesem Kurs die Gelegenheit, Lesetechniken zu erlernen und das Schreiben intensiver als im Hauptkurs zu üben. Leider legen die Lehrenden oft zu viel Gewicht auf die korrekte Aussprache beim Vorlesen, während das inhaltliche Verständnis der Texte vernachlässigt wird (vgl. Kalantabut 2009/2010: 89).

Das Leseverstehen gehört zum ersten Bereich „Sprache für Kommunikation“. Unter diesem Bereich gibt es drei Standards:

1. Die Lernenden können das Gehörte und Gelesene inhaltlich verstehen und interpretieren und darüber selbständig ihre Meinung äußern.
2. Die Lernenden sind in der Lage, Sprache zum Austausch von Kenntnissen zu verwenden, um ihre Gefühle zu äußern und ihre Meinung effektiv kundzutun.
3. Die Lernenden können mithilfe von Schreiben und Sprechen Informationen, Konzepte und Ansichten äußern (vgl. The Ministry of Education 2001: 261ff).

Das Leseverstehen bezieht sich auf den ersten Standard. Jeder Standard wird zusätzlich noch in vier weitere Indikatoren unterteilt. Diese Indikatoren bleiben in jeder Stufe fast gleich, schwieriger werden je nach Lernstufe die Lerninhalte und die Lernstoffe. Beispiele dazu sehen wir in der untenstehenden Tabelle:

Klassenstufe & Sprachniveau	M4 (entspr. A1)	M5 (entspr. A2)	M6 (entspr. A2-B1)
Allgemeine Sprachhandlungen	Die Lernenden können Hauptinformationen erklären, die Fragen zu	Die Lernenden können das Wesentliche von Gehörtem erfassen und	Die Lernenden können das Wesentliche in den gelesenen und gehörten

	Hörtexen beantworten und Dialogsätze und kurze Texte lesen	dazugehörige Fragen beantworten. Sie müssen Dialoge, einfache Märchen, kurze Texte und Erzählungen lesen können. Außerdem können sie ihre eigene Meinung äußern, z.B. Zustimmung, Ablehnung usw.	Texten erfassen. Ferner können sie sowohl Sach- als auch Erzählliteratur von verschiedenen Medien analysieren, zusammenfassen und dazu ihre Meinung mit Beispielen äußern.
Lesestrategien	Globalverstehen und Selektivverstehen	Globalverstehen, Selektivverstehen und Detailverstehen	Globalverstehen, Selektivverstehen und Detailverstehen
Textsorten	Sätze, Dialoge, kurze Nachrichten	Dialoge, Märchen, Kurzgeschichten und Erzählungen von verschiedenen Medien, z.B. Zeitungen, Zeitschriften usw.	Sach- und Erzählliteratur
Sprachkönnen	Fragen nach dem Kern eines Textes stellen/beantworten	1. das Wesentliche eines Textes erfassen 2. Fragen nach dem Kern eines Textes stellen/beantworten	1. das Wesentliche eines Textes erfassen, Texte analysieren, zusammenfassen und interpretieren. 2. Meinungsäußerung

Tabelle I: Überblick der sich auf das Leseverstehen beziehenden Indikatoren

(übersetzt und adaptiert aus The Ministry of Education 2001: 261ff)

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die Lernenden von M4 bis M6 die Gelegenheit bekommen sollen, sowohl deutsche Texte verschiedener Gattungen zu lesen, als auch sich verschiedene Lesetechniken anzueignen. Ziele bzw. Indikatoren sind für jedes schulische Wahlfach vorhanden und die Lehrenden

6 วารสารมนุษยศาสตร์ ฉบับบัณฑิตศึกษา

haben diese Ziele zu erreichen. Was jedoch ist zu tun, wenn diese Ziele den Interessen der Lernenden entgegen streben?

3. Vorschläge für das Gedichtlernen an der Sekundarschule und deren Anwendung

Eine Lösung für den Konflikt Lehrziel-Lerninteresse bieten die heutzutage zahlreichen Medien und Klassenaktivitäten, mit denen Lehrende ihren Unterricht für ihre Lernenden interessanter machen können.

Vorschlag I

Das Ziel in diesem Unterricht ist, dass die Lernenden ein bekanntes Gedicht eines der berühmtesten Dichter der deutschen Literatur inhaltlich verstehen können und daran Spaß haben. Gleichzeitig sollen die Lernenden Gedichte mithilfe von Fragen und Aktivitäten interpretieren können. Das Gedicht „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe ist sprachlich auf nicht zu hohem Niveau, weist eine lebendige Bildhaftigkeit auf und legt als Ballade den Schwerpunkt auf Handlung, Aspekte, die junge Lernende ansprechen sollten, und wird daher für diesen Vorschlag ausgewählt. Die Unterrichtszeit dauert 50 Minuten, was einer Unterrichtseinheit an einer thailändischen Schule entspricht.

Aufgabe 1:

Der Lehrende zeigt den Lernenden zwei Bilder vom Erlkönig, die im Internet zu finden sind. Danach bittet er die Lernenden in Gruppen zu arbeiten. Jede Gruppe soll versuchen, die Bilder mit eigenen Worten zu erklären. Die Leitfrage soll sein: Was sehen Sie auf dem Bild? Einfache Sätze oder Stichwörter genügen als Antwort. Die Zeit für die Bearbeitung dieser Aufgabe beträgt 10 Minuten.



Abbildung A

Quelle:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bc/Erlk%C3%B6nig_Carl_Gottlieb_Pesche_1_1840_Goethe.jpg



Abbildung B

Quelle:


http://img03.deviantart.net/3d23/i/2008/169/b/f/der_erlkoenig_by_alarie_tano.jpg

Aufgabe 2:

Der Lehrende verteilt anschließend jeder Gruppe Arbeitsblätter, auf denen Stichwörter wie z.B. „Geist“ oder „Mysterium“ usw. stehen. Jede Gruppe bekommt nur ein Stichwort auf ihrem eigenen Arbeitsblatt. Die Lernenden helfen einander und schreiben, was ihnen zum vorgelegten Wort einfällt.

Arbeitsblatt 1

Gruppe A:
Schreiben Sie spontan auf, was Ihnen zu dem
Wort einfällt.



Nachdem die Lernenden Wörter mithilfe ihres Assoziogramms gesammelt haben, schickt jede Gruppe eine/n Vertreter/in nach vorne, damit er/sie erläutert, welche und wie viele Wörter die Gruppe aufgeschrieben hat. Die anderen Lernenden ergänzen während des Vortrags die gehörten/gesehenen Wörter in der Tabelle auf Arbeitsblatt 2, welches der Lehrende zuvor an jeden Schüler ausgeteilt hat. Diese Aufgabe dauert 20 Minuten.

Arbeitsblatt 2

Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle.

WALD	GEIST	MYSTERIUM	NACHT

Aufgabe 3:

Anschließend verteilt der Lehrende das dritte Arbeitsblatt. Die Lernenden müssen herausfinden, welche Aussage zu welchem Bild passt.

8 วารสารมนุษยศาสตร์ ฉบับบัณฑิตศึกษา

Arbeitsblatt 3

1. Was passt? Ordnen Sie zu! (Achtung – eine Aussage passt zu ZWEI Bildern!)

Jetzt faßt er mich an! / Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. / Mein Vater, mein Vater, und hörst du nicht /
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. / Dem Vater grauset's, er reitet geschwind / Meine Töchter
sollen dich warten schön / Manch' bunte Blumen sind an dem Strand / Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir



2. Schauen Sie die obigen Bilder noch einmal an und schreiben Sie aus den vorgegebenen Sätzen eine Geschichte!

Nachdem die Lernenden die Zuordnungs-aufgabe gelöst haben, können sie ihre Geschichte mithilfe der vorgegebenen Sätze schreiben. Dann vergleichen sie ihre Geschichte mit der ihrer/ihrer Nachbarin/ Nachbarn.

Aufgabe 4:

Jetzt zeigt der Lehrende den Lernenden ein Video (abrufbar auf

<https://www.youtube.com/watch?v=wusVHokSa98>), wodurch die Lernenden ihre selbst geschriebenen Geschichten mit dem Trickfilm vergleichen können.

Aufgabe 5:

Der Lehrende verteilt das Gedicht „Der Erbkönig“ (der vollständige Text ist online, beispielsweise auf

<http://www.textlog.de/18455.html>, erhältlich). Die Lernenden lesen das Gedicht still, damit sie den Ton

des Gedichtes bemerken können. Nach dem Lesen beantworten die Lernenden die Fragen auf Arbeitsblatt

4 und diskutieren anschließend in Gruppen darüber.

Arbeitsblatt 4

a. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

1. Wie viele Figuren gibt es in diesem Gedicht?

.....

2. Was ist der Erlkönig?

.....

3. Wie sieht der Erlkönig aus?

.....

4. Was passiert mit dem Vater und Sohn?

.....

b. Wie fühlen Sie sich?

c. Warum hat *der Erlkönig* das gemacht?

Hausaufgabe:

Die Lernenden suchen eine eigene Geistergeschichte aus ihrer Heimat und erzählen sie im nächsten Unterricht.

Vorschlag II

In diesem Vorschlag wird das Gedicht „Gespräch über Bäume“ von Erich Fried ausgewählt. Das Ziel in diesem Unterricht ist, die Lernenden inhaltlich an ein zeitgenössisches Gedicht heranzuführen und es ihnen inhaltlich verständlich zu machen. In einem zweiten Schritt sollen sie die Sonderform des Gedichts kennenlernen und eine Interpretation erarbeiten. Die Unterrichtszeit dauert auch hier 50 Minuten.

Aufgabe 1:

Der Lehrende zeigt den Lernenden diese Bilder. Er fragt nach dem Unterschied der Bäume und schreibt die Wörter „Foto 1“ und „Foto 2“ an die Tafel. Die Lernenden gehen nach vorne und schreiben Adjektive, die am besten zu den beiden Fotos passen.

10 วรรณกรรมมนุษยศาสตร์ ฉบับบัณฑิตศึกษา



Foto 1

Quelle:

<http://apermanentmark.com/wp-content/uploads/environment.jpg>



Foto 2

Quelle:

<http://img.welt.de/img/umwelt/crop/101431624/5579594657-ci3x2l-w540-aoriginal-h360-10/haensel-gretel-DW-Wissenschaft-Sakkara.jpg>

Danach zeigt die Lehrende das dritte Foto und fragt, ob jemand in der Klasse dieses Foto oder ein ähnliches Bild bereits gesehen hat. Die Lernenden sollen anhand beispielsweise der Kleidung raten, was passiert ist und wo. Falls es jemand weiß, kann er kurz erzählen. Der Lehrende kann die Darstellung des Lernenden ergänzen.



Foto 3

Quelle: http://i.dailymail.co.uk/i/pix/2013/10/02/article-2441235-186F654600000578-316_964x646.jpg

Aufgabe 2:

Der Lehrende verteilt das Arbeitsblatt mit dem untenstehenden Text. Die Lernenden lesen den Text still.

Arbeitsblatt mit Text:

Gespräch über Bäume: Erich Fried

Seit der Gärtner die Zweige gestutzt hat, sind meine Äpfel größer, aber die Blätter des Birnbaums sind krank. Sie rollen sich ein. In Vietnam sind die Bäume entlaubt. Meine Kinder sind alle gesund. Doch mein jüngerer Sohn macht mir Sorgen. Er hat sich nicht eingelebt in der neuen Schule. In Vietnam sind die Kinder tot. Mein Dach ist gut repariert. Man muß nur noch die Fensterrahmen abbrennen und streichen. Die Feuerversicherungsprämie ist wegen der steigenden Häuserpreise erhöht. In Vietnam sind die Häuser Ruinen. Was ist das für ein langweiliger Patron? Wovon man auch redet. Er kommt auf Vietnam zu sprechen! Man muß einem Ruhe gönnen in dieser Welt: In Vietnam haben viele schon Ruhe. Ihr gönnt sie ihnen.

1. Was ist der Unterschied zwischen den beiden Ländern? Schreiben Sie in die Tabelle!

Vietnam	Nameloses Land

2. Überlegen Sie, warum die Bäume wichtig sind. Schreiben Sie Ihre Ideen und vergleichen Sie mit Ihrem/Ihrer Nachbarn/Nachbarin!

3. „In Vietnam haben viele schon Ruhe. Ihr gönnt sie ihnen.“ Was bedeutet dieser Satz?

Aufgabe 2: Von Prosa zu Lyrik

Der Lehrende bittet die Lernenden in Gruppen zu arbeiten und verteilt ein großes Blatt Papier. Jede Gruppe hat die Aufgabe, den Text in ein Gedicht umzuformulieren. Wenn sie fertig sind, schickt jede Gruppe eine/einen Vertreterin/Vertreter nach vorne, zeigt den umgeschriebenen Text und erklärt, nach welchen Kriterien die Gruppe ihn strukturiert haben. Am Schluss zeigt der Lehrende die von Fried gewählte Form. Die Lernenden vergleichen ihre Fassungen mit der von Fried und entdecken dabei mögliche Ordnungskriterien lyrischer Texte.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Der Literaturunterricht ist ein Teil des Basislehrplans und somit auch des Leseunterrichts an thailändischen Sekundarschulen. Gedichte zu lesen, zu lernen und zu interpretieren gilt nach wie vor als eine der schwierigsten Aufgaben, mit welchen die Schüler im Deutschunterricht konfrontiert werden.

Manche halten es jedoch für unwichtig, unpraktisch und im Alltag nutzlos, sich mit Literatur und insbesondere mit Lyrik zu beschäftigen. Deswegen sollte ein Umdenken sowohl bei Lehrenden als auch bei Lernenden initiiert werden. Lyrik zu lesen mag auf den ersten Blick vielleicht nicht viel mit dem alltäglichen Sprachgebrauch zu tun haben. Dennoch ist es ein wichtiger und potentiell auch ein genussvoller Bestandteil des Sprachlernens. Unvermeidlich lernen wir Landeskunde durch das Lesen zahlreicher literarischen Texte und eben nicht nur durch die Rezeption von Sachtexten (vgl. Bischof/Kessling/Krechel ⁵2003: 7). Das Erschließen lyrischer Texte könnte den Schülern durch eine ansprechende Didaktisierung erleichtert und der landeskundliche und sprachliche Nutzen ihnen klarer ersichtlich gemacht werden. Nicht zuletzt kann der Leseprozess durch eine stärkere Ausrichtung auf Handlungsorientiertheit, die aus passiven Zuhörern aktive Teilnehmer und kreative Gestalter macht, den jungen Lernenden auch Spaß bereiten. Schülern schon von Beginn des Leseunterrichts einen guten Eindruck von Literatur und besonders der Lyrik zu vermitteln, ist darum eine der wichtigsten Aufgaben der Lehrkräfte an den Schulen: Können sie die Schüler von Anfang an für die literarischen Texte begeistern, sind die Schüler motivierter und haben nicht nur weniger Probleme in ihrem germanistischen Studium an der Universität, im Idealfall gewinnen sie auch einen eigenen Zugang zu Texten, die ihnen ein lebenslanges Lernen mit Freude und Genuss ermöglichen.

LITERATUR

Bischof, Monika/Kessling, Viola/Krechel, Rüdiger (⁵2003): Landeskunde und Literaturdidaktik. Berlin: Langenscheidt.

Kalantabut, Siripann (2009/2010). Wie kann Leseförderung in Thailand gelingen? Ansätze und Lösungen für den Deutschunterricht als Fremdsprache. In: Kaewwipat, Noraseth/Kaewsumrit, Aratee (Hrsg.): *TDLV-Forum. Zeitschrift für Sprache, Literatur und Kultur Band 13 – 2009/2010*. Bangkok: Thailändischer Deutschlehrerverband, 85-96.

Saengaramuang, Wanna/ (2007). Deutschunterricht und Germanistikstudium in Thailand: früher, heute und morgen. In: *Info DaF 34, Band 4.o.O.*, 341-372.

The Ministry of Education (2001). The Basic Education Core Curriculum B.E. 2551 (A.D. 2008).

Erhältlich Online: <http://www.act.ac.th/document/1741.pdf> (zuletzt gesehen am 06.06.2016).

National Statistical Office of Thailand/ (2558). Umfrage zum Leseverhalten von Thailändern im Jahr 2015. Zusammenfassung für Führungskräfte. Erhältlich from

http://service.nso.go.th/nso/nsopublish/themes/files/readingSum58_update.pdf (zuletzt gesehen am 07.06.2016).

MEDIEN

Weidenbach, G. (2009). Der Erlkönig - Johann Wolfgang von Goethe [YouTube-Video]. Erhältlich online:

<https://www.youtube.com/watch?v=wusVHokSa98> (zuletzt gesehen am 30.07.2016).

<http://apermanentmark.com/wp-content/uploads/environment.jpg>

http://img03.deviantart.net/3d23/i/2008/169/b/f/der_erlkoenig_by_alarie_tano.jpg

<http://img.welt.de/img/umwelt/crop101431624/5579594657-ci3x2l-w540-aoriginal-h360-l0/haensel-gretel-DW-Wissenschaft-Sakkara.jpg>

http://i.dailymail.co.uk/i/pix/2013/10/02/article-2441235-186F654600000578-316_964x646.jpg